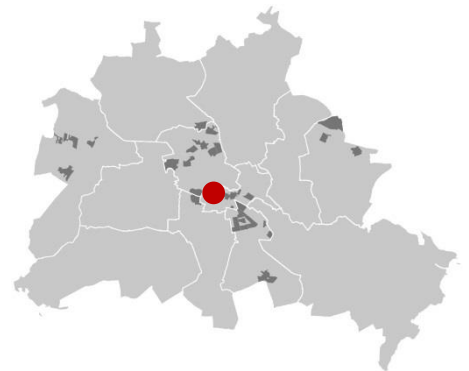


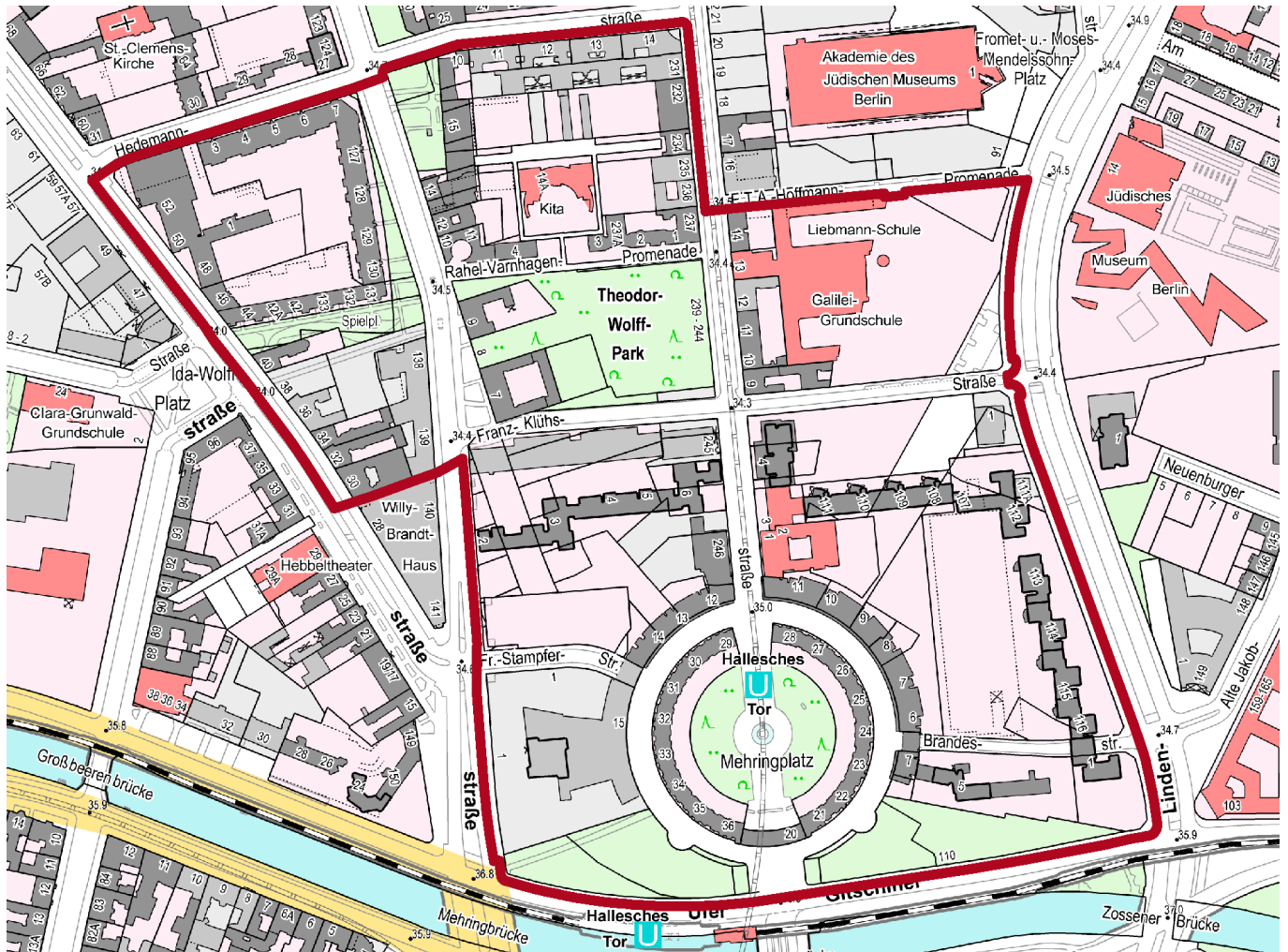


Soziale Stadt

Quartiersmanagement-Gebiet Mehringplatz



Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg



Das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ hilft, städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten. Investitionen in öffentliche Infrastruktur, den öffentlichen Raum und das Wohnumfeld bringen Akteure im Quartier zusammen, um den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Für die Umsetzung hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. Drei Quartiere befinden sich darüber hinaus im Verstetigungsprozess.

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Geprägt wird das Quartier vom südlich verorteten Mehringplatz, der den Anfang der Friedrichstraße markiert. Die Bebauung des Mehringplatzes wird vom sozialen Wohnungsbau der 1970er Jahre dominiert. An die kreisförmig die Grünfläche umschließenden vier- bis sechsgeschossigen Gebäude schließen sich mehrere Hochhäuser an. Im nördlichen Bereich handelt es sich um eine fünfgeschossige Bebauung. Der Mehringplatz befindet sich an einem der wichtigsten Knotenpunkte des ÖPNV und ist daher in alle Richtungen sehr gut erschlossen.

Entwicklungsziele, Leitbild

Das Quartier hat eine zentrale Lage im Berliner Stadtgefüge mit Bedeutung als einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte des ÖPNV-Netzes und Nähe zu wichtigen Kultur- und Tourismuszielen. Als ruhiger, innerstädtischer Wohnort soll sich das Gebiet zu einer vielseitigen und kreativen Bildungslandschaft mit harmonischen und wertschätzenden nachbarschaftlichen Beziehungen entwickeln.

Gebietsgröße:

24,64 Hektar

Gebietsfestlegung:

29.11.2005

Starke Intervention (Kategorie I)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programm-mittel seit Gebietsfestlegung:

3.027 T€ (Stand 10/2016)

Bevölkerungsstruktur:

(Stand: 31.12.2015)

	QM	Berlin
Einwohner*innen:	5.506	3.610.156
Migrant*innen:	70,85%	29,86%
Transferleistungsbezieher*innen:	46,93%	17,73%
Arbeitslosenanteil ¹⁾ :	9,95%	5,08%

¹⁾ Daten anteilig bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl des jeweiligen Planungsraums (LOR)

Bestehender Handlungsbedarf

Die Stärkung und Vernetzung des Familienbildungsverbundes Mehringkiez, des Bildungsnetzwerks Südliche Friedrichstadt sowie die Unterstützung bei der bedarfsgerechten infrastrukturellen und personellen Ausstattung von Bildungseinrichtungen sind Schwerpunkte im Handlungsfeld **Bildung, Ausbildung, Jugend**. Darüber hinaus muss eine Erweiterung und Anpassung der Angebote insbesondere im frühkindlichen Bereich erfolgen.

Die Schaffung von Perspektiven auf dem Bildungsweg durch Stärkung der Standorte für Bildung und Qualifizierung und Sichtbarmachung von Berufsorientierungsangeboten sollen im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** zur Erhöhung der Chancengleichheit beim Einstieg in die Arbeitswelt beitragen. Auf Grundlage eines Standortprofils soll in Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden die Entwicklung des Gewerbes am Standort unterstützt und eine stärkere Anbindung an die Nachbarschaft erreicht werden.

Die Förderung des gegenseitigen kulturübergreifenden Verständnisses und Dialogs, interkultureller Kompetenzen und die Sichtbarmachung der Vielfalt des Quartiers stehen im Fokus des Handlungsfeldes **Nachbarschaft**. Nachbarschaftliche Angebote sozialer Teilhabe müssen ausgebaut und Ehrenamtsstrukturen gestärkt werden.

Im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** soll durch bauliche Veränderungen die Aufenthaltsqualität des nachhaltig verbessert werden. Generationsübergreifende Bewegungsangebote und -anreize fördern die Erlebnisvielfalt im Gebiet.

Im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** muss es Ziel sein, für Bewohner und lokale Akteure optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine kooperative und vernetzte Zusammenarbeit fördern und unterstützen. Dabei sollen bislang schwer erreichbare Bewohnergruppen aktiviert und die Netzwerkarbeit gestärkt werden.

Schlüsselprojekte

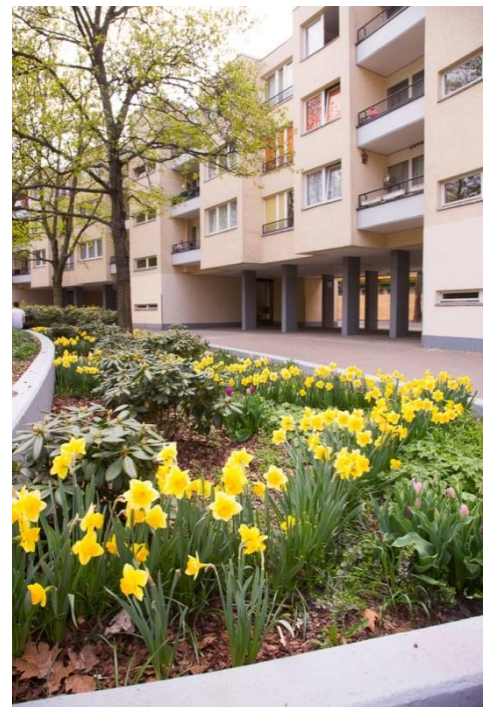
Der Ausbau des Netzwerkes von Lernpaten in der Lernwerkstatt, die Stärkung der Jugendeinrichtungen im Quartier und die Neugestaltung von Freiflächen von Kitas im Quartier sowie die Verbesserung der Infrastruktur für Sportangebote gehören zu den Schlüsselprojekten im Gebiet.

Beteiligung

Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Im QM-Gebiet Mehringplatz sind zur Zeit 28 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.



Galilei-Grundschule (Foto: QM Team)



Grünfläche am Mehringplatz (Foto: QM Team)



Jugendfreizeiteinrichtung KM Antenne (Foto: QM Team)

Das Programm Soziale Stadt in Berlin – Berliner Quartiersmanagement

Ziel des Berliner Quartiersmanagements ist es, durch Aktivierung und eine neue Art der Beteiligung der Bewohnerschaft sowie Investitionen in die Infrastruktur, Nachbarschaften zu stabilisieren und den sozialen Zusammenhalt von Stadtteilen zu stärken.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Mittel des Programms Soziale Stadt dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben.

Gebietsbeauftragte

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

Kontakt QM-Team:

Friedrichstraße 1

10969 Berlin

Tel.: (030) 400 073 22

www.qm-spandauer-neustadt.de

[team\[at\]qm-spandauer-neustadt.de](mailto:team[at]qm-spandauer-neustadt.de)

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2017

Titelbild: KM Antenne, © S.T.E.R.N. GmbH



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Soziale Stadt, Stadtbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de